

Faire Preise für Bio-Bauern

Langenbruck Svizra AgriCultura will Lebensmittelmarkt umkrepeln

BEAT ERMEL

Seit Jahrzehnten kämpfen die Bauern um kostendeckende Produzentenpreise. Denn in der Landwirtschaft verdienen nicht diejenigen das grosse Geld, welche die Arbeit machen. In den letzten 30 Jahren ist bei den landwirtschaftlichen Produkten ein 30-prozentiger Preiszerfall zu beklagen.

Der Verein Svizra AgriCultura wurde Ende 2017 auf Initiative aus der Landwirtschaft und dem Biofachhandel im Kloster Schönthal gegründet.

Ziel des Vereins ist es, die Position der Bauern am Markt zu stärken und einen Beitrag zu einem modernen Bio-Fachhandel zu leisten. Dabei sollen die besonders hochwertigen Bio-Produkte unter der Marke Svizra AgriCultura angeboten werden.

An der gestrigen Medieninformation wurde nun die Neuzeit im Umgang mit Lebensmitteln eingeläutet. Mit dieser Bewegung versucht der Verein, das bisherige Marksystem umzukehren.

Mit den Bio-Produkten unter der Marke Svizra AgriCultura soll der Konsument die Garantie erhalten, dass der produzierende Bauer für seine Bio-Produkte fair und existenzsichernd bezahlt wird.

Martin Graf, Präsident von Svizra AgriCultura ist überzeugt, dass bewuss-



Das Hofgut Kloster Schönthal dürfte potenzieller Anwärter für AgriCultura-Produkte sein.

FOTOS: B. ERMEL

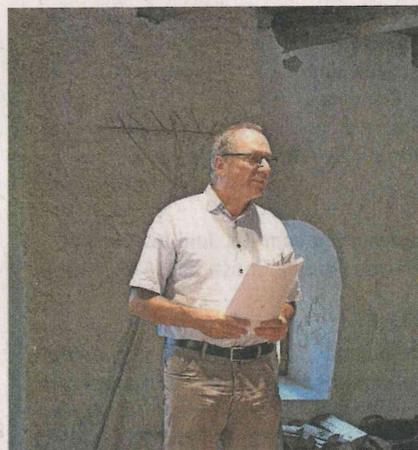
te Konsumenten durchaus bereit sind, für Bio-Produkte etwas mehr zu bezahlen. Glücklicherweise steige der Bio-Anteil noch immer. Aber Bio bedeute auch viel Mehrarbeit und mehr Wissen.

Der Verein wird allen Bio-Bauern und solchen in Umstellung ein Bewerbungsschreiben anbieten. Zugelassen werden Bio Knospen- und Demeter-Betriebe sowie deren Umsteller. Eine eingesetzte Jury wird das Angebot beurteilen und dieses zulassen oder ablehnen.

«Wir wollen einen neuen Umgang mit

unseren Lebensmitteln erwirken, einen bewussten und achtsamen Umgang», sagt Graf. Er gehe davon aus, dass noch in diesem Jahr zehn bis zwanzig Betriebe mit AgriCultura-Produkten starten werden. Zu dieser Bewegung sei zusätzlich eine Parallelbewegung nötig.

Während AgriCultura bei den Produzenten ansetzt, deckt «Renaissance» die Berührungspunkte mit den Konsumenten ab», erklärt Verena Rohner, Mitglied der Geschäftsleitung von Bio Partner.



Martin Graf, Präsident von Svizra AgriCultura wünscht sich einen achtsamen Umgang mit Lebensmitteln.



Hohes Tierwohl dank wesensgemässer Haltung hat seinen Preis.